

Niederdeutsches Wort

KLEINE BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN MUNDART-
UND NAMENKUNDE

herausgegeben von
WILLIAM FOERSTE †

Band 7 · Heft 1/2
1967



VERLAG ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT erscheint als Organ des Westfälischen Wörterbuch- und Flurnamenarchivs in Münster (Westfalen) mit Unterstützung des Seminars für Niederdeutsche und Niederländische Philologie der Universität Münster jährlich in einem Band oder zwei Heften von insgesamt 120–130 Seiten.

BEITRÄGE werden nach Möglichkeit druckfertig in DIN A 4-Format, einseitig beschriftet, erbeten. Die Verfasser erhalten 25 Sonderdrucke. Manuskripte, Zusendungen von Veröffentlichungen zur Anzeige im Rahmen der LITERATURCHRONIK und alle das NIEDERDEUTSCHE WORT betreffenden Anfragen und Mitteilungen sind zu richten an die Schriftleitung, 44 Münster, Domplatz 20.

Inhalt des 7. Bandes (1967)

AUFSÄTZE

PETER JØRGENSEN	Niederdeutsch <i>kleen</i> in Schleswig-Holstein (darunter insbesondere bei Klaus Groth)	2
WILLY SANDERS	Über Maulwurf und Molch	16
RENATE SCHOPHAUS	Niederdeutsche Bezeichnungen der Binse (mit einer Wortkarte)	73
	Einleitung	73
	Namen der Binse	75
	<i>Pick</i> 76; <i>Limpen</i> 78; <i>Bobbel</i> 78; <i>Kolsken</i> 79; <i>Siever</i> , <i>Siem</i> 80; <i>Seem</i> 81; <i>Simse</i> 81; <i>Rusch</i> 83; <i>Binse</i> 88; <i>Biese</i> 93	
	Wortgeographie	95
	Zur Wortkarte: Mehrfach- und Sonder- meldungen	98
WILLIAM FOERSTE †	Ostobersächsisch <i>Klawatsch</i> 'altes Messer'	101
JOACHIM Hartig	Altwestfälisch <i>hōk</i> 'Pfahl'?	106
GUNTER MÜLLER	Notizen zu altsächsischen Personennamen	115

MISZELLEN

WILLIAM FOERSTE †	Ein französisches Fischerwort an der Ostsee	135
	<i>Priel</i>	135
CARLHEINZ CANTAUF	Die Verbreitung des Geländenamens <i>Tie</i> (mit einer Karte)	136

Ein französisches Fischerwort an der Ostsee

Die Ostseefischer kennen stellenweise für ein großes Heringsnetz noch die Bezeichnung *Manz* oder *Mansch*¹. Das Wort, das schon in einem Stralsunder Glossar des 15. Jahrhunderts als *manse efte manze garnes, mantze, divisio rethbis* bezeugt ist (SCHILLER-LÜBBEN 3,30) und in schwed. *mansa* (bei RASSOW), dän. *manse* (Bornholm *mājnsa*) genaue Entsprechungen hat, muß eine Entlehnung des afrz. *manche* 'Fischernetz'² sein. Merkwürdigerweise fehlt es aber im Nordseebereich, sofern nicht ostfries. *Manne* 'kleines Bügelnetz an langer Stange, das auf dem Grunde entlang geschoben wird' gleichen Ursprungs ist.

Münster

W. F. †

¹ M. RASSOW, *Fischersprache und Brauchtum im Lande zwischen Darss und der unteren Oder*, Berlin 1958, S. 51.

² FEW 6,208b mit Anm. 23.

Priel

Ausgehend von der (unsichern) Prämisse, daß anlautendes *p*- in germanischen Erbwörtern praktisch nicht vorkomme, hat H. WESCHE kürzlich das Wort *Priel* in Zusammenhang mit andern angeblich ungermanischen Wörtern dieses Anlauts behandelt¹. Wir verdanken ihm den Nachweis, daß es nicht auf die eigentliche Küste beschränkt ist, wo es bekanntlich kleine Rinnsale im Wattenmeer bezeichnet, sondern auch landeinwärts vorkommt, so in dem Peiner Flurnamen *Prillenkamp* und dem Uelzener *Prillenberg*.

Die Herkunft des Wortes ist indessen nicht ganz so dunkel, wie WESCHE und das KLUGESCHE *Etymologische Wörterbuch* annehmen. Im Englischen gibt es nämlich ein entsprechendes *prill* 'a small stream of running water, a rill', das heute noch in den westlichen mittelenglischen Mundarten lebt. COLLINSON, *Modern Language Review* 45,355 f. stellt es mit Recht zu dem veralteten engl. *purl* 'a small rill in which the particles of water are in a whirl of agitation' und weiterhin zum engl. Verb *to purl* 'of water, a brook, etc.: to flow with whirling motion of its particles, or twisting round small obstacles: often with reference to the murmuring sound of a rill'. Das *Oxford English Dictionary* verbindet diese Gruppe ansprechend mit norw. *purla*, schwed. *porla* 'blubbern, sprudeln'. Wie man deren weitere Verwandtschaft auch beurteilen mag (Vermutungen bei TORP, *Nynorsk etym. ordbok* 503, und HELLIQVIST, *Svensk etym. ordbok* 777): an ihrem germanischen Charakter zu zweifeln, besteht kein Anlass.

Münster

W. F. †

¹ In der ausführlichen Besprechung des Buches von R. HACHMANN, G. KOSSAK und H. KUHN, *Völker zwischen Germanen und Kelten*, Neumünster 1962, in der Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 91 (1966) 264.